

27.07.2020

Sehr geehrte/r Frau/Herr \_\_\_\_\_

Hiermit erhalten Sie das vierzehnte Bildungspaket. Diesmal geht es um das Thema „**Umweltschutz**“. Sie lernen, was Umweltschutz ist. Und auch, welche Maßnahmen zum Schutz unserer Umwelt Sie in Ihrem (Arbeits-)Alltag anwenden können. Wie können wir in unserem alltäglichen Leben dazu beitragen, die Umwelt zu schützen? Wie verhalten wir uns auch in der Werkstatt richtig? In diesem Paket geht es um Mülltrennung.

**Eingangsfrage: Überlegen Sie kurz, was alles zum Umweltschutz dazugehört. Notieren Sie Ihre Gedanken bitte auf dem Reflexionsbogen.**

**Umweltschutz bezeichnet alle Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit der Menschen.** Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man die Umwelt schützen kann. Wichtig zu beachten ist auch, dass Müll recycelt werden kann, wie z.B. Papier. Aus Abfall bzw. Müll kann auch etwas neues entstehen. Sehen Sie dazu das passende Arbeitsblatt.

Auch in den Ebersberger Werkstätten wird Umweltschutz groß geschrieben! Erinnern Sie sich noch an das Projekt „**Let's clean up Europe!**“? Bei diesem Umweltschutzprojekt haben wir unsere Stadt Ebersberg vom Müll befreit. Leider konnte da Projekt 2020 aufgrund der Pandemie nicht wiederholt werden. Bei Interesse können wir es aber 2021 durchführen 😊

Zudem beachten wir eine **umweltgerechte Mülltrennung** innerhalb der Werkstatt: Plastik, Restmüll, Bio-Abfall und Papier. Lesen Sie zu diesem Thema die Arbeitsblätter „Papiertonne“ und „Gelbe Tonne/Gelber Sack“ durch.

Umweltschutz bedeutet auch, andere Menschen zur Einhaltung verschiedener Maßnahmen zu motivieren. Das kann die Mülltrennung sein, aber auch, die Umwelt erst gar nicht durch Müll zu verschmutzen. Man denke nur an die achtlos auf den Boden geworfenen Zigarettenstummel!

Bitte denken Sie zum Schluss wie immer daran, den Reflexionsbogen auszufüllen und uns zukommen zu lassen.

Vielen Dank!

**Mit freundlichen Grüßen & bis bald,**

Alexandra Niedermeier

(Bildungsbegleiterin der Ebersberger Werkstätten)

und Laura Brosi

# In den Gelben Sack / die Gelbe Tonne gehören:

ausschließlich gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind. Verpackungsbestandteile bitte voneinander trennen. Ausspülen ist nicht notwendig.

Zum Beispiel:

- Alu-, Blech- und Kunststoffdeckel
- Arzneimittelblister
- Butterfolie
- Buttermilch- und Joghurtbecher
- Einkaufstüten sowie Obst- und Gemüsebeutel aus Kunststoff
- Eisverpackungen
- Füllmaterial von Versandverpackungen aus Kunststoff, wie z.B. Luftpolsterfolie oder Schaumstoff
- Konservendosen
- Kronkorken
- Kunststoffschalen und -folien für Lebensmittel



- Menüschalen von Fertiggerichten
- Milch- und Getränkekartons
- Müsliriegelfolie
- Nudeltüten
- Putz- und Reinigungsmittelflaschen
- Quetsch- oder Nachfüllbeutel z.B. für Waschmittel, Flüssigseife oder Fruchtpüree
- Senftuben
- Shampooflaschen
- Spraydosen
- Suppen- und Soßentüten
- Tierfutterdosen und -schalen
- Zahnpastatuben usw.



# Nicht in den Gelben Sack / die Gelbe Tonne gehören:

Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton und Glas sowie sämtliche Abfälle, die keine Verpackungen sind.

Zum Beispiel:

- Altkleider
- Batterien und Akkus
- Behälterglas
- Blechgeschirr
- CDs und Disketten
- Druckerpatronen
- Einwegrasierer
- Elektrogeräte
- Essensreste
- Faltschachteln
- Feuerzeuge
- Filme, DVDs und Videokassetten
- Glüh- und Energiesparlampen



- Gummi
- Holzwolle
- Hygieneartikel
- Katzenstreu
- Keramikprodukte
- Kinderspielzeug
- Klarsichthüllen
- Kugelschreiber
- nicht restentleerte Verpackungen
- Papier und Pappe
- Papiertaschentücher
- Pflaster, Verbandsmaterial
- Porzellan
- Rest- und Bioabfälle



- Schuhe
- Strumpfhosen
- Styroporreste von Dämmplatten
- Tapetenreste
- Windeln
- Zahnbürsten
- Zigarettenkippen usw.



Regionale Ausnahmen sind möglich (z. B. Wertstofftonne). Nähere Infos erhältst Du bei Deiner Kommune. QR-Code scannen oder **HIER** klicken für Deinen zuständigen Ansprechpartner.

Mach mit!

mülltrennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



# In die Papiertonne gehören:

alle Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton, jedoch ohne Anhaftung von Speiseresten. Verpackungen sollten zerkleinert, zusammengelegt oder gefaltet werden.



Zum Beispiel:

Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton:

- Brötchen-, Metzger- und Obsttüten
- Eierschachteln
- Faltschachteln jeglicher Form
- Füllmaterial von Versandkartons aus Papier, Pappe und Karton
- Mehl- und Zuckertüten
- Nudelkartons
- Papiertragetaschen
- Pappummantelung von Joghurtbechern u. Ä.
- Pizzakartons
- Pralinschachteln



Nicht-Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton:

- Briefe
- Briefumschläge
- Bücher
- Geschenkpapier
- Kataloge
- Postkarten
- Schulhefte
- Werbeprospekte
- Zeitschriften
- Zeitungen
- usw.



# Nicht in die Papiertonne gehören:

sämtliche Abfälle und Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe und Karton sind.

Zum Beispiel:

- Batterien
- Bioabfall
- Butterfolie
- Dosen
- Fotos
- Glas
- Holzschachteln
- Holzwolle
- Kassenbons und Kontoauszüge (Thermopapiere)
- Küchenabfälle
- Küchen- und Papiertaschentücher
- Kunststoffe
- Luftpolster
- Metalle
- Milch- oder Getränkekartons
- Suppen- und Soßentüten
- Spezialpapiere, z. B. Backpapier, Thermopapier, Fotopapier
- Styropor
- Tapeten
- verschmutzte oder volle Verpackungen
- Wein- und Sektkorken usw.



Nähere Infos erhältst Du bei Deiner Kommune. QR-Code scannen oder **HIER** klicken für Deinen zuständigen Ansprechpartner.

Mach mit!

mülltrennung-wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



# Recycling von Papier, Pappe und Karton

Rohstoff für die Papierherstellung sind immer Holzfasern. Diese werden in Form von Zell- oder Holzstoff (Primärfasern) genutzt. Der für die deutsche Papierindustrie wichtigste Rohstoff ist jedoch Altpapier. Aus den Recyclingfasern werden Zeitungs-, Hygiene- (z.B. Küchenrollen) und Büropapiere (z.B. Schreibblöcke) hergestellt. Gebrauchte Verpackungen aus Papier/Pappe liefern den Ausgangsstoff für neue Kartons oder Wellpappe. Bei der Herstellung von Recyclingpapier können im Vergleich zu Frischfaserpapier jeweils rund 60 Prozent Energie und Wasser eingespart werden.

## 3 Verarbeitung

Das Faser-Wasser-Gemisch wird gleichmäßig auf dem Sieb der Papiermaschine verteilt. Das Wasser fließt ab, die Fasern verbinden sich zu Papier. Die entstehenden Papierbahnen werden mit Hilfe von Walzen und der Trocknerpartie weiter entwässert und geglättet. Zeitungen und Wellpappen bestehen heute bereits aus 100 Prozent Altpapier. Papierfasern können durchschnittlich bis zu sieben Mal wiederverwendet werden. Bei jedem Recyclingvorgang verkürzen sich die Fasern, bis sie sich schließlich nicht mehr zu Papier verbinden können.



## 1 Sammeln und Sortieren

Papier, Pappe und Kartonagen – z.B. Papierbögen, Pappschachteln, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte – gehören in die Papiertonne. Das gesammelte Material wird in Sortieranlagen in verschiedene Papier/Pappe-Qualitäten separiert: Deinking-Ware (vorrangig Zeitungen und Kataloge), reine Pappe und ein Gemisch aus Papier/Pappe, Tapetenreste, verschmutztes/durchweichtes (wie Menüpappen) und beschichtetes Papier (wie Wachstafeln, Fotopapier, grafische Papiere) kann nicht recycelt werden.

## 2 Zerfasern und Fremdstoffabscheidung

Zur Wiedergewinnung der Sekundärfasern wird das Altpapier in Pulper gegeben, in Wasser aufgelöst und zerkleinert. Aus dem Faserbrei werden anschließend Störstoffe (z.B. Büro- oder Heftklammern) entfernt. Für die Herstellung von Verpackungspapieren ist ein Entfernen von Druckfarben nicht erforderlich. Bei der Herstellung grafischer Papiere müssen sie jedoch im sogenannten Deinking-Verfahren entfernt werden. Wasser, Natronlauge und Seife lösen die Farben von den Papierfasern.

Mach mit!

müll/trennung/wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



# Mülltrennung

## Rätsel:

1. Was gehört in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne?
2. Ist ein Ausspülen von Menüschildern notwendig, bevor diese in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne wandern?
3. Zählen Sie bitte 5 Beispiele auf, die nicht in den Gelben Sack/Gelbe Tonne gehören?
4. Müssen Verpackungen, die zu groß für die Papiertonne sind, zerkleinert oder gefaltet werden?
5. Welches Verpackungsmaterial gehört in die Papiertonne?
6. Streichen Sie die Abfälle durch, die nicht in die Papiertonne gehören:

Luftpolster, Bücher, Pizzakartons, Holzschachteln, Butterfolie, Nudelkartons, Eierschachteln, Tapeten, Fotopapier, Zeitungen

7. Wie viele Schritte des Recycling von Papier, Pappe und Karton gibt es?
8. Was ist der Rohstoff für die Papierherstellung?



### Lösungen:

1. In den Gelben Sack gehören gebrauchte und restentleerte Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe oder Karton oder Glas sind.
2. Nein.
3. Filme und DVDs, Hygieneartikel, Zigarettenkippen, Pflaster und Verbandsmaterial, Gummi
4. Ja.
5. Alle Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton, aber ohne Anhaftung von Speiseresten.
6. Luftpolster, Holzschachteln, Butterfolien, Tapeten und Fotopapier
7. Es gibt 3 Schritte und diese heißen: 1. Sammeln und Sortieren, 2. Zerfasern und Fremdstoffabschneidung, 3. Verarbeitung

Rohstoff für die Papierherstellung sind immer Holzfasern



# REFLEXIONSBOGEN

## Auswertung Bildungspaket 14

Hier haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Rückmeldung zum Bildungspaket 14 mitzuteilen! Bitte stecken Sie diesen Reflexionsbogen in den frankierten Umschlag und geben Sie den Brief auf.

<b>Rückmeldung durch die*den Teilnehmer*in</b>	<b>JA</b>	<b>TEILWEISE</b>	<b>NEIN</b>	<b>Anmerkungen</b>
War das Anschreiben (die schriftlichen Informationen) verständlich?				
Hat Sie das Bildungspaket dazu motiviert, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen?				
Haben Sie die Arbeitsblätter verstanden?				
Finden Sie Umweltschutz wichtig?				
	<b>Sehr gut</b>	<b>Gut</b>	<b>Passt schon</b>	<b>Interessiert mich nicht</b>
Wie würden Sie das Bildungspaket insgesamt bewerten? Kreuzen Sie an!				

Platz für Notizen zum Thema „Umweltschutz - Mülltrennung“

---

---

---

---

Rückseite verwenden →

**Name:** \_\_\_\_\_